

Begebenheiten im Jahre 1956

Samstag 7. Jänner 1956 Generalversammlung im Probstübl welche auf Ersuchen von Gustav Schilcher von Josef Pernkopf in Beisein von 26 Mann abgehalten wurde. Beginn 20.10 Uhr.

Tagesordnung

1. Verlesung der Niederschrift
2. Chronikbericht
3. Kassabericht
4. Pachtzins und Reinigungsgebühr
5. Wahlen
6. Allgemeines

Wahlen

Ehrenkapellmeister:	Josef Pernkopf
Kapellmeister und Obmann:	Gustav Schilcher
Kapellmeisterstellvertreter:	Christian Klackl
Kassier:	Gottlieb Unterberger
Kassierstellvertreter:	Christian Klackl, See 6
Revisoren:	Egger Johann und Klackl Christian
Schriftführer:	Felix Ferdin
Chronik:	Leopold Egger
Archivar:	Klackl Johann jun.

Allgemeines: Geißler Heinrich erklärt, dass es nach seinem Ermessen Zeit wäre, das Probstübl auszuputzen.

Klackl Johann sen. fragt wann das Holz zusammengeschnitten wird.

Klackl Hans jun., sagte wie es wäre die Proben festzulegen, für die Faschingszeit, diese wurde auf Freitag bestimmt. Felix Ferdin ersuchte, immer die Geschenkkörbe bei Musikern zurückzugeben, natürlich leer, da diese teuer sind.

Klackl Christ gibt bekannt, dass die Kartei der unterstützenden Mitglieder noch nicht fertig ist.

Gustav Schilcher machte den Vorschlag zur Brennerfahrt. Es folgte eine längere Debatte über Urlaub und Kostenpunkt, man meinte, es soll die Kurverwaltung eingeladen werden. Es wurde ein Komitee gebildet: Gustav Schilcher, Christian Klackl, Felix Ferdin und Klackl Johann jun.

Weiters wurde noch über die Anzahl der Musikerzeitung debattiert. Christian Klackl wollte den Kapellmeisterstellvertreter abwählen und meinte man soll einen abrichten und auf einen Kapellmeisterkurs schicken.

Klackl Hans berichtete noch über den Notenbezug aus der Tschechei durch seinen Schwager.

Weiters wurde noch über den Autorenverband gesprochen da ja immer wieder Konflikt damit besteht. Und dann noch die Instrumentenpflege.

Gustav Schilcher erklärte den Probenbesuch als schlecht und meinte, dass sich jeder entschuldigen muss. Für den Kapellmeister und den Kassier wurde eine kleine Entschädigung von S100,- beantragt. Für das leibliche Wohl wurde mit II Bier, I Speckwurst und Wecken gesorgt. Um 23 Uhr schloss der Kapellmeister mit einem Marsch die Versammlung.

Samstag den 28. Jänner 1956 beim Nachbarnball in Untersee geblasen.

Sonntag den 29. Jänner 1956 beim Eisenbahnerball geblasen im Konsum.

Samstag den 4. Februar 1956 beim Kunze zum Hausball geblasen

Samstag den 11. Februar 1956 beim Seer Feuerwehrball geblasen, als kleine Anerkennung für die Mitarbeit beim Musikfest.

Sonntag den 12. Februar 1956 beim Agathaer Faschingsumzug mitgewirkt. Es war sehr kalt, wir gingen als Deutschmeister und wurden als wunderbar angesehen.

Samstag den 18. Februar 1956 beim Kunze geblasen beim Schlittenfahren der Salinen Hallstatt.

Ostersonntag den 1. April 1956 Tagreveille

Dienstag den 1. Mai 1956 war für uns ein Versager, wegen des schlechten Wetters kamen nur ein paar Mann zusammen.

Sonntag 13. Mai 1956 Tag der Blasmusik. Wir haben mit den Agathaern beim Kunze geblasen. Es war auch eine Innvierter Kapelle auf Gegenbesuch hier.

Sonntag den 20. Juni 1956 spielten wir beim Empfang der Gewerkschaftler in Goisern, und abends machten wir ein Konzert und Tanzmusik.

Pfingssonntag den 21. Juni 1956 spielten wir die Gewerkschaftler zum Bahnhof.

Sonntag den 10. Juli 1956 Bezirksmusikfest in Bad Ischl. Wir konnten beim Preisspielen nicht mitmachen, da einige Kameraden dienstlich verhindert waren. So machten wir nur bei der Marschmusik beim Umzug mit.

Kurkonzerte: 2 Goiserermühle, 1 Obertraun, 2 Hanuschhof, 2 Kunze, 1 Kellerwirt, 1 Untersee

Einmal am See geblasen im August.

Samstag den 15. September 1956 ging unser Kamerad Johann Kurz in den viel gehassten Ehestand, wobei ihm die Kameraden am Vorabend ein Ständchen machten, aber leider ohne Bass. Die kleine Partie begleitete ihn bei dieser Feier, denn es wurde mit dem Auto ein Liebesausflug gemacht.

Aber leider leider mit einigen Hindernissen verbunden, denn der Klarinetten Felix musste während der Fahrt plötzlich erbrechen und das genau auf den Schoß von Reithiaslhans und Gschwandtner Pepp.

Die Wurstradln hatten sich wunderbar um die Klappen vom Hans seinem Instrument gewickelt, sodass man erst zur Säuberung derselben verschiedenen Instrumente Zeit brauchte. Pepp sagte nachher seither hält die Bügelfalte in seiner Hose doppelt so lange.

Samstag den 29. September 1956 machten wir den Musikausflug nach Großmain und zum Königsee.

Die Abfahrt ging mit dem Auto sehr flott von der Stelle.

Es wurde zwar beim Hinfahren einigen sehr übel, doch der Anblick vom Watzmann machte alles wieder gut, und erst beim Essen in Großmain bei diesen Riesenportionen aßen diese am meisten, denen recht übel war.

Wir machten als wir ankamen ein Konzert und abends nach der Zimmerverteilung wurde zum Tanz geblasen.

Es war auch der Köberl Franz aus Obertraun bei uns. Was ich da sah war wohl das erstmal in der Musikerlaufbahn vom Reithiaslhans, während ringsherum sich die Paare drehten und um ihn gespielt wurde, machte er ein kleines Nuckerl.

Immer tiefer und tiefer wurde das Köpfchen , aber dann weckte ihn seine Schwägerin mit einem zarten Küsschen auf.

Dann ging's ans Schlafengehen, aber ohweh, was da alles passierte traute sich die Chronikführung gar nicht zu schreiben. Einige Frauen sangen spanische Hochzeitslieder, wie die Frau vom Gschwandtner Fritz, wobei er sich als Stiefkämpfer hervortat. Einige sprangen auch über das Geländer der Treppe um in ihr Schlafgemach zu kommen. Morgens musste sich der Kapellmeister Schuhe kaufen, denn er hatte sie im Gastgarten ausgezogen, damit er ja niemanden aufwecke.

Dann früh morgens ging die Fahrt zum Königssee weiter. Es wurden dort einige sehr originelle Trachtenhüte gekauft und auf der Heimfahrt sorgte der Hauser Hans als großer Komiker für Unterhaltung. Es trudelte alles wieder in der Au ein.

Samstag den 17. November 1956 hatten wir beim Kunze den Cäcilienball. Es war ein Komiker aus Scharnstein hier. Es war allgemeines Lob und Applaus als Dank.

Samstag den 24. November 1956 machten wir unserem Altkapellmeister Josef Pernkopf ein Geburtstagsständchen. Bei diesem passierte dem Grill Josef (Tambour) ein kleines Missgeschick, als wir zum Blasen angingen hatte er nur die Trommelschlägel in der Hand und die Trommel vergessen.

Geburtstagsständchen wurden gemacht:

Kirchschlager Josef, Untersee 32, 70 Jahre
 Unterberger Gottlieb, Untersee 72, 70 Jahre
 Thalhammer Leopold, Untersee 73, 60 Jahre
 Beer Hans, Steinach 24, 60 Jahre
 Pilz Gottlieb, Gschwand 33, 60 Jahre
 Thalhammer Rosa, Agatha 34, 50 Jahre
 Schilcher Gustav, Gschwand 33, 50 Jahre
 Feichtner Josef jun. , Untersee 76, Silberne Hochzeit

Ein sehr tiefer Trauerfall war das Begräbnis von Egger Ferdl, den wir am 14. April 1956 bei seinem letzten Gang begleiteten. Er hätte im Mai die Silberhochzeit gehabt.

Das erste mal ausgerückt sind dieses Jahr Windhofer Martin und Ferdin Josef.

Thalhammer Karl musste zum Militär einrücken.

Insgesamt sind 35 Ausrückungen gemacht worden.

Es wurde auf 3 Partien Neujahrgeblasen.

Am Ende des Jahres 1956 ist die Kapelle 30 Mann stark.

Ein seltener Fall war auch beim Neujahrblasen bei der Oberseer Partie. Scheutz Fritz hatte beim Grill das Bassflügelhorn vergessen aber dafür sang er tapfer nach den Noten mit, man trägt daher jetzt den Gedanken ob man ihn nicht gesanglich ausbilden ließe.

1956

der Chronikführer
Leopold Egger